

## Reisebericht Nr.2

27.07.2011

Die Abreise zur 6. Tansaniareise steht kurz bevor. Es ist nicht wie das erste Mal 1999 mit der ganzen Familie. Damals war die Spannung vor etwas ganz Neuem; unbekanntes Neuland, exotisch und fremd. Jetzt reisen wir an Orte, an denen wir bereits ein- oder mehrmals waren. In bekanntes Land zu bekannten Menschen. Aber eigenartigerweise ist auch beim 6. Mal die Spannung geblieben, angenehm wie eine Vorfreude. Und gern möchte ich Freunde und Bekannte daran teilnehmen lassen. Mein Ziel ist, Menschen in Afrika zu helfen und ein ganz klein wenig auch die eigene Sehnsucht nach Afrika zu stillen. Aber ich spüre, die kann man nicht stillen. Es ist, als ob jedes Mal ein neues Holzschicht dem Feuer beigelegt wird, ehe die Glut erkaltet.

Johannes bringt mich zum Zug nach Chemnitz. Helmut ist bereits da. Rail&Fly ist schon eine schöne Sache. Ich glaube, meine letzte Zugfahrt hatte auch mit der Tansaniareise zu tun. Schnell sind wir in Leipzig und treffen wie vorbereitet mit Richard und Andreas zusammen. Plätze im ICE sind reserviert. Wir haben gegenüber den anderen Reisenden ungewöhnlich viel Gepäck. Eine Woche vor Abflug haben wir erfahren, dass wir bei Ethiopian Airline 2 x 23 Kg Gepäck aufgeben können, sehr ungewöhnlich, aber sehr hilfreich für uns. Ich habe noch jede Menge Süßigkeiten, Wurst und Käse (das sind Raritäten in Tansania) eingekauft und nun hat jeder zwei große Gepäckstücke plus Handgepäck. Sehr bequem reist man im ICE, Endstelle Frankfurt Flughafen. Ca. 20 Uhr sind wir da und nach einer halben Stunde beginnt bereits das Einchecken. Wir fahren unsere Gepäckwagen in die wartende Reihe und überprüfen noch mal unsere Papiere. Plötzlich schaut uns Richard entgeistert an. Gerade hat er gemerkt, dass sein Reisepass bereits ein Jahr abgelaufen ist. Leider bekommt man zu so später Stunde auch keinen vorläufigen Reisepass mehr ausgestellt. Und Umbuchungen sind zu dieser Tages- bzw. Nachtzeit auch nicht mehr möglich. Das kann alles erst am nächsten Morgen erledigt werden. Und so müssen wir leider ohne Richard abfliegen. Später erfahren wir, dass er umbuchen konnte. Da aber alle Flüge voll besetzt waren, kann er erst in zwei Wochen nachkommen. Sehr schade, den er war gerade für die Anfangszeit mit eingeplant.

Wir fliegen mit einer Boing 767, Plätze in der Mittelreihe. Ist uns ganz gleich, denn es ist ja ein Nachtflug. Gegen 1.30 Uhr gibt es ein ordentliches Nachtmahl und dann können wir bis zum Sonnenaufgang über Afrika schlafen. Der Flug verläuft ganz ruhig. Ca. 40 km vor dem Ziel fliegt der Pilot viele kleinere und größere Rechts- und Linkswendungen, so als ob der Pilot erst das richtige Tal im Hochgebirge finden muss, in dem Adis Abeba liegt. Landung gegen 8 Uhr: Morgennebel und Morgenfrische. Der Asphalt ist nass vom Regen der vergangenen Nacht. Vom Panoramafenster unseres Transitraumes aus sehen wir über die Start- und Landebahn hinweg auf die Hauptstadt Adis Abeba, die etwas unterhalb des Plateaus liegt, auf dem wir gelandet sind. Viel Zeit verbleibt uns nicht, denn bereits kurz nach 10 Uhr starten wir erneut Richtung Süden. Der Flug geht bald entlang der Ostküste Afrikas, die man durch dünne Wolken gut erkennen kann. Als das Flugzeug zur Landung langsam tiefer geht, sehen wir das türkisblaue Meer am Ufer und über den Korallenbänken. Ein fantastischer Anblick. An der Flughafenhalle in Dar es Salaam hat sich nichts verändert außer den Formularen für die Visa. Diese sind jetzt doppelt so groß, aber mit gleichem

Inhalt. Mit unserem vielen Gepäck werden wir durch alle weiteren Kontrollen hindurchgewunken. Konni, eine Missionarin in Dar wartet bereits wie viele andere Menschen vor der Halle. Wir verstauen unser Gepäck und Konni bringt uns durch den ständig zunehmenden Verkehr zur Missionsstation. Unterwegs erkennen wir, dass überall gebaut wird. Viele neue Hochhäuser entstehen. Das Stadtbild verändert sich ständig.

Am Nachmittag habe ich bereits den ersten Besuch. Mama Leo, sie ist die Hausmutter einer Berufsschule im Süden Tansanias, die wir immer besuchen, kommt. Sie weilt zurzeit in Dar es Salaam, um sich in einem Intensivkurs die Batik-Technik anzueignen. Das soll zukünftig mit zur Ausbildung an dieser Berufsschule gehören und mit den Stoffen soll der Unterhalt der Schule mit erwirtschaftet werden. Sie führt uns die Batik-Technik vor, erklärt die Arbeitsschritte und zeigt uns fertige Stoffe. Vieles sehr aufwendige Handarbeit! Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen und ich bekomme einen Stoff mit zum Vorführen in Deutschland.

Zu Abend essen wir in einem schönen und bekannten Strandrestaurant: Slipway. Die warme Meeresluft tut gut und verschönt den Abend unter Sternenhimmel.

Der nächste Morgen beginnt bereits gegen 4.30 Uhr für uns. Selbst für ein ordentliches Frühstück bleibt keine Zeit. Bereits 4.45 Uhr stehen zwei bestellte Taxis für uns bereit und bringen uns samt Gepäck zur großen Busstation Ubungu. Die Erlebnisse dieser Reise findet Ihr im nächsten Reisebericht. Ich hoffe alles kommt gut an, denn das Versenden dieses Berichtes über Bluetooth und Handy ist eine neue Erfahrung.

Gute Nacht für Heute!!!!

A. Friedrich und Mannschaft.